PR

VOR 60 JAHREN GEWANN ANNEMARIE HESS-WASER WM-BRONZE

Am 3. Februar 1958, vor 60 Jahren, gewann die damals 18-jährige Oberrickenbacher Bergbauerntochter Annemarie Waser die erste Ski-WM-Medaille an einer Ski-Weltmeisterschaft für Nidwalden.

«Aus Schweizer Sicht wurde hinsichtlich der gerade erst 18 Jahre gewordenen Annemarie Waser vermerkt, dass sie eine Slalomfahrerin der Zukunft sei. Im zweiten Lauf, der zum Attackieren einlud, hat sie keine Nervenbelastung gezeigt und ist volles Tempo gefahren», so schrieb vor 60 Jahren eine deutsche Zeitung über den Gewinn der Bronzemedaille von Annemarie Waser.

WELTMEISTERSCHAFTS-DRITTE MIT 18 JAHREN

1958 startete Annemarie Hess-Waser an den Ski-Weltmeisterschaften in Bad Gastein, wo sie sich viel vorgenommen hatte, denn sie wollte zeigen, dass sie die beste Slalomfahrerin ist. Es lief dann leider nicht ganz nach Wunsch, sie wurde aber dennoch, einen Tag vor ihrem 18. Geburtstag, Dritte und gewann die Weltmeisterschafts-Bronzemedaille. Im ersten wie im zweiten Lauf erkämpfte sie sich je die dritte Laufzeit. Weltmeisterin wurde die Norwegerin Inger Bjornbakken vor Josefa Frandel (Österreich). Im Riesenslalom, fünf Tage später, wurde Annemarie gute Vierte. Da sie in der Abfahrt durch Sturz ausfiel, verpasste sie die sichere Medaille in der Kombination. Zwei Jahre später, an den Olympischen Spielen 1960 in Squaw Valley, lag Annemarie nach dem ersten Lauf auf Rang fünf. In Amerika wollte sie zeigen, dass sie die beste Slalomfahrerin ist und riskierte, beim zweiten Lauf «alles oder nichts» und schied aus. Am Schluss der Saison, wie 1958, war sie in der Slalom FIS-Jahresliste wieder die Beste der Welt. Diese damalige FIS-Jahresliste ist vergleichbar mit der heutigen Weltcup-Disziplinen-Jahreswertung. Annemarie Hess-Waser verabschiedete sich mit 20 Jahren bereits wieder von der Internationalen Skibühne.

Die Autogrammkarte von Annemarie Hess-Waser ist heute noch unter Skifans gefragt.

Im Konditionstraining zeigte Annemarie Hess-Waser (rechts) immer vollen Einsatz.

WM 1958: Auf dem Podest von links: Josefa Frandel (Österreich), Inger Björnbakken (Norwegen) und Annemarie Hess-Waser

Annemarie Hess-Waser mit dem Becher der Schweizer Slalommeisterschaft.

MIT 14 JAHREN JÜNGSTE SKIRENNFAHRERIN

Annemarie wuchs in Oberrickenbach/Bergheimet «Schmidsboden» unter 16 Kindern auf, wobei ihr Vater seinen Nachwuchs besonders förderte. Annemarie berichtet: «Wenn wir von der Schule mit der Seilbahn nach Hause kamen, hatte der Vater für uns eine Piste präpariert und einen Slalom ausgesteckt. Es ging dann zuerst zum Slalomtraining und anschliessend zu den Hausaufgaben. Wenn dann dies erledigt war, gings nochmals zum Slalomtraining, am beleuchteten Hang, vor der Haustüre.» «Ja, ich wollte die beste Slalomfahrerin werden. Ich sah zur Schulzeit einen Film von Ida Schöpfer und ich sagte mir, das kann ich besser.» Im Jahre 1954 schrieb der Schweizer Skiverband die Ski-Clubs an, sie sollen talentierte Skifahrer/-innen melden. Ohne ihr Wissen wurde sie von ihrem Vater angemeldet und zu einem Ausscheidungsrennen eingeladen. Sie war damals, mit 14 Jahren, mit Abstand die jüngste Teilnehmerin, erreichte im ersten Slalom den zweiten Rang, im Riesenslalom, die Ränge sieben und vier und im abschliessenden Slalom fuhr sie Bestzeit. Das war der Start zu ihrer Skirennfahrer-Karriere und wurde in die Nationalmannschaft aufgenommen.

Franz Hess